

# Problemchen nur für ganz Hälli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 32

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471842>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Punkto Staats-Lotterie

Das Spielen liegt uns ja im Blut,  
Man denke nur ans Jassen!  
Ich bitte drum, versteht mich gut,  
Es geht jetzt nicht ums Spassen.

Des Staates Kassen stehen leer  
Und unser Los heisst: Stüre!  
Ein solches Los wiegt ziemlich schwer,  
Denn da chasch nur verlüre!

Alljährlich geht viel Schweizergeld,  
Per Los in fremde Lande — —  
Wir hättens selber gern gezählt,  
Nun knisterts halt im Sande.

Schafft endlich eine Lotterie,  
Im Dienste der Finanzen — —  
Hört auf, die Franken mit Genie  
Dem Ausland zuzuschancen.

Denn zahle müe mer sowieso —  
Drum lieber noneso als so!

Alonso

## Spanischer Taktschritt:

Rechts, links!  
Links, rechts!  
Rechts, links!  
Glaubs wohl, dass niemer meh  
drus chunnt! Weser

## Wunder aus dem III. Reich

Ein Nichtarier fährt nach Deutschland.

An der Grenze fragt man ihn nach den Ausweispapieren, worauf er antwortet: «Bin noch gar nicht ausgewiesen worden!» Sako

## Punkto Gewerbe-Freiheit

Alkohol dürfen Sie nicht privat herstellen, denn das könnte dem Volk schaden!

Kokain dürfen Sie natürlich auch nicht privat herstellen, das ist ja ein Gift!

Aber Waffen — das dürfen Sie ruhig privat herstellen. Nuggi



«Verglemmi! ... Chum hani dä schwär  
Schluuch useg'schleipft, fohts afo rägne!»

## Hundstags-Witz No. 2

«D'Olympiade sigi schynts chrank!»  
«So, wo fählt's ere?»

«Me weiss es no nid genau ... es staht bloss, sie hebi fortlaufend Ausscheidungen!»

Für allfällige körperliche Schäden, die durch das Weitererzählen dieses Witzes entstehen, lehnen wir jede Verantwortung ab.  
Die Red.

## B A S E L SINGER-HAUS

### AU PREMIER

Das kleine Lunch 2.50.  
Güggeli vom Grill.  
Offener Bier-Ausschank.

### In der LOCANDA:

Die Spezialitäten der Tessiner- und ital. Küche.  
Prima offene Weine.

Zusammenkunft zum schwarzen Kaffee.

Auto-Parkierung: Marktplatz.

U. A. Mislin.

## Problemchen nur für ganz Hälli

Was tue ich, wenn die Reparatur meines alten Velos mehr kostet als ein nagelneues?

Sie glauben, ich kaufe ein neues!

Aber nei! Ueberlegen Sie sich bloss mal, dass das Konzentrieren des Bundesfusels zwecks Beimischung mehr kostet als das zu ersetzende Benzin...

Was also mached mer?

Wir lassen die Reparatur ausführen, die mehr kostet als ein nagelneues!

Wem das nid ilüchtet, dä cha halt nonig logisch danke! AbisZ

## Nimmt üs ned wunder

In Luzern war kürzlich eine sehr grosse Beerdigungsfeierlichkeit.

Zwei alte Weiblein meinten, als sie den Wald von 54 Fahnen erblickten:

«Es nimmt üs ned wunder, wenn dä Ma scho hed müesse stärke, wemmer i so mängem Verein gsi isch!»

embe

### In BRUNNEN im HIRSCHEN

Auf gute Plättli pirschen.

Am Seeufer strändeln,  
Mal jassen, mal tändeln,  
Zwei Tage weekendeln,  
Das ist's, was der braucht,  
Den die Großstadt schlaucht.

Telefon 215

Familie A. Frei-Surbeck



## SANDEMAN PORT AND SHERRY

SANDEMAN

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau